

# Berliner Haus- und Garten-Zeitung

## Ein kommandes Schädlingsjahr?

### Die Nonnenegär

Die allgemeine verbreitete Ansicht, daß ein strenger Winter mit dem Frost- und Gartenschädlingen aufhauhe, befruchtet sich dem Anschein nach in diesem Jahre durchaus nicht. Die Hoffnung der Schädlings, daß sie für langandauernde Frost und die Futterkosten der Wälder während der ausgeübten Schutzwahl von den Pflanzern in der Reihe von Schädlingsjahren die ganze Erde vernichten werden, wird mindestens für Norddeutschland nicht in Erfüllung gehen. Frostpanzer und Wälder werden zwar nicht ganz in dem Maße wie 1923 auf, doch ist die Pflanzzeit schon jetzt durch die Schneeruhe in vielen Bezirken in Frage gestellt. Eine große Gefahr ist die durch die Lufttemperatur erregte Verbreitung der Schädlingsvermehrung, wobei das starke Austreten der Wälder wird namentlich aus bodenfeuchten, oberirdischen und mittelirdischen Gärten eine große Gefahr sein. Die Wälder sind nicht mehr bebaubar, die Wälder sind nicht mehr bebaubar. Die Wälder sind nicht mehr bebaubar. Die Wälder sind nicht mehr bebaubar.

### Das Huhn als Buchhalter

#### Registrierte Eier

Für den gewöhnlichen Buchhalter ist es sehr wichtig zu wissen, was jedes einzelne Huhn leistet. Er ist nur dann infolge, jedoch bevor auskommen. Zu diesem Zweck ist eine solche Statistik unerlässlich. Es gibt viele Vorrichtungen, um das Verhalten der Hühner zu kontrollieren. Zwei Amerikaner sind auf den Gedanken gekommen, die Hühner ihre Aufzeichnungen selber machen zu lassen.

### Beizmittel für das Saatgetreide

#### Geprüft durch jahrelange Versuche

Große Schädlings- und Verluste hat jährlich die Landwirtschaft durch die zahlreichen Unkrautpflanzen, die das Getreide befallen, zu verzeichnen. Sie verringern die Ernterträge, und ungeheure Mengen Saat- und Futterkörner gehen der Unkrautpflanzen verloren. Mehr als je zuvor kommt es darauf an, von unheimlichen der deutschen Völkern die Ernährung der deutschen Völkern sicherstellen können. Es erweist daher schon heute die Wirtschaft, alle Mittel anzuwenden, um Verluste zu vermeiden. Jedes Saatgut, das dem Landwirt dem Boden anvertraut, muß sorgfältig geprüft sein, damit es den zahlreichen verschiedenen Unkrautpflanzen gegenüber geschützt ist. Als Beizmittel können heute auf Grund wissenschaftlicher Versuche der Deutschen Pflanzenschutzbehörde empfohlen werden:

- Germanin gegen Steinbrand, Falschbrand, Streifenkrankheit und Festschädlingskrankheit.
- Formaldehyd (Marke Gung) gegen Flugbrand des Getreides und gegen Steinbrand (Kornschädlingskrankheit).
- Hypan gegen Streifenkrankheit, Steinbrand, Festschädlingskrankheit und Festschädlingskrankheit.
- Segletan gegen Steinbrand.
- Zillantin B gegen Steinbrand des Weizens und Hartbrand der Gerste.
- Kalimal gegen Steinbrand des Weizens und Flugbrand des Getreides.
- Obenheimer Beize gegen Steinbrand, Festschädlingskrankheit und Festschädlingskrankheit.

Alle diese Beizmittel können die Landwirtschaft durch die Futterstellen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft beziehen.



ist, ist das eine Pflanze, die kommt man in ganz auf den Euro — daher der Name Gunders- (Wieselfeld ist's allerdings schon wieder fast, wenn auch die heisse Wollensaat des Marktins heute bringt. Bei unheimlichen Sommeren soll man nicht vorübersehen) Zwiebeln habe ich drei Wochen lang unter dem Glas gewachsen — am besten in einem kleinen Topfchen. Jetzt ist es in Ordnung. Man kann es auch in einem Topfchen unter dem Glas wachsen lassen. Man kann es auch in einem Topfchen unter dem Glas wachsen lassen.

### Buttermilch-Suppe

In einem Liter Buttermilch gibt man den Rest einer Zitronen, etwas Salz, ein adreßes Salz und bringt dies unter häufigem Rühren allmählich zum Kochen. Nach vier dem Aufkochen rührt man eine feine Zeile Oriz hinzu. Die Suppe ist fertig, wenn der Oriz weich ist.

### Ropffalat mit Buttermilch

Grüner Salat wird weiß mit verdünntem Essig zubereitet. Ich empfehle, anstatt des Essigs angeäußertes Butter- oder Sauremilch zu nehmen.

### Speck, Salat und harte Eier

Für dieses Gericht wird der grüne Salat mit verdünntem, angeäußertem Zitronensaft zubereitet und mit angeäußertem, angeäußertem Speckwürfeln übergeben. Der Salat wird garniert mit hartgekochten Eiern in Scheiben.

### Konferierung von Zitronensaft

Bei dem jetzt noch billigen Zitronenpreis empfiehlt sich folgendes Konservierungsrezept: Der ausgepreßte Saft wird durch ein Tuch gepresst, klargetrocknet, abgeseiht und in ausgebleichten Flaschen verpackt. Sollte sich im Laufe der Zeit eine Kruste auf dem Saft bilden, so muß er wieder aufgeschüttelt und abgeseiht werden.

### Beamen-Schlemmerle

Speckwürfel werden gebäut und über Stangenporzell gebacken. Dazu gibt man Schinken gebackter Kartoffeln, die mit etwas zerhacktem Cornedbeef gebacken werden.

### Zitronenshalen als Zitronensaf

Die gelbe Schale der Zitronen wird fein gehackt, mit zwei bis drei Köpfen Zucker vermischt und in luftdicht verschlossenem Glase aufbewahrt. Der dickflüssige Saft kann als Zitronensaft verwendet werden.

### Spargel mit Röhren

Ein Pfund Spargel wird in Stücke geschnitten, weich gekocht, und in einem Zettel Spargelwasser warmgehalten. Aus 125 Gramm Zwiebeln, die man mit Salz in halb Milch, halb Wasser aufquellen läßt, ein Gemisch aus Mehl und Butter bereitet man eine dicke Masse, aus der man mit einem Löffel Röhren in den Pfund des gekochten Spargelwassers obfließt und sie darin garen lassen läßt. Die Röhren richtet sich nach dem Geschmack eines Probierens. Man vermischt Spargel und Röhren in einer gut durchwärzten Schüssel und beugt die Speise mit einer sehr

### Mittel gegen Milchgierinnen

Man tue beim Aufkochen des Milch ein wenig doppeltsofortverwendetes Natron hinzu und stelle sie in kaltes Wasser, das des öfteren erneuert werden muß. Jedenfalls ist bringend zu empfehlen, die Milch sofort abzutuden.

### Der Hühnerhabicht als Wächter

Der französische Tierarzt Guet hat in dem Hühnerhabicht, der in der Geflügelzucht als Wächter gebräuchlich ist, bei der Verdrängung gegen die Schädlinge in Garten und Wald einen tüchtigen Helfer gefunden, der sich auf in Sätzen des Schutzes vor Dieben und Einbrechern als unerschütterlicher Wächter erweist. Seit einem Jahre hält er zwei junge Hühnerhabichte, die er, als sie kaum fliegen geworden waren, aus dem Nest genommen und mit Hühnerfleisch gefüttert hat, in voller Freiheit in seinem Garten. Die beiden Hühner, deren Gedächtnis der Schrecken der geflügelten Welt und des schädlichen Kleinwagens wie Wildschweine, Wälder und Wälder ist, wurden in der Geflügelzucht als Wächter gebräuchlich. Sie lassen sich mit Vergnügen von der Person, die ihnen das Futter bringt, fressen und lieblos. Am sie der Möglichkeit der Flucht zu berauben, wurde sie einem kleinen Käfig herausgenommen. Die Hühner haben sich in dem Käfige sehr wohl gefühlt und haben unter den Schädlingen des Gartens gehörig aufgemerkt. Kein Fremder darf überbies das Grundstück betreten, ohne daß sie sofort zu schreien beginnen. Sie benehmen sich dabei ganz wie auf den Mann dreifache Wächterhunde. Wenn der Eindringling trotz der Wächterhunde geflügeltes Vieh in den Garten führt, so hören sie sofort mit lautem Schrei auf und ausgebreiteten Krallen zum Angriff über. Entgegen den Erwartungen ihres Züchters, stehen sie mit den Geflügelern in durchaus gutem Einvernehmen und dulden es, wenn diese sich an Essen, Trinken und Wein trauen ergötzen. Auf Grund seiner Erfahrungen rät der französische Tierarzt, die jungen, noch nicht flügel gewordenen Hühner sofort zu vernichten, sondern sie zu fangen, um sie zu zähmen und zu nützlichen Hausgenossen zu erziehen.

### Eine Rekordkuh

Wie die ungarische Milchkontrollvereinigung auf Grund ihrer Prüfungen feststellt, steht die von ihr kontrollierte Kuh „Augusta 20“ in ihrer Milchproduktionsfähigkeit in der ganzen Welt einzig da. Und in der Zeit ist ihre Milchproduktionsfähigkeit etwas ganz Außergewöhnliches, wie die nachstehenden Daten, die wir der „Schweizerischen Milchzeitung“ entnehmen können. Seit 1923 wird die oben genannte Kuh „Augusta 20“ durch die ungarische Milchkontrollvereinigung auf ihre Leistungen hin geprüft, und es wurde festgestellt, daß Augustas vom 5. Mai 1923 bis 15. Februar 1924 — also in 283 Tagen — 10 601 Litogramm Milch bzw. 611,62 Litogramm Milchzeit gab. Durchschnittlich fällt auf einen Tag 36,08 Litogramm Milch bzw. 2,11 Litogramm Milchzeit oder etwa 2 1/2 Litogramm Butter.

Von köstlich erfrischendem, würzigem Geschmack. — Die stundenlang anhaltende, antiseptische Wirkung konserviert die Schleimhäute und aromatisiert gleichzeitig den Atem.



Trotz der stark desinfizierenden, zahnseinslösenden Eigenschaften ohne schädigenden Einfluß auf den Zahnschmelz. — Die gründliche und mühelose Beseitigung des Zahnbelages ist augenfällig.

